

Inhaltsverzeichnis

1. Zum Geleit	9
2. Implikationen psychometrischer Testkonstruktion	17
2.1 Ursächliche Aspekte zur Krise der psychodiagnostischen Objektivität	18
2.2 Fehlende Möglichkeiten der Psychologie zur direkten räumlichen und zeitlichen Darstellung	28
2.3 Defizitäre Merkmalsdefinition und fehlende Konstanz intervenierender Variablen	33
3. Inkonsequenzen bei der Entwicklung psychometrischer Diagnostik	40
3.1 Pseudo-Objektivität und ihre lebenslaufbestimmenden Folgen	40
3.2 Beliebigkeit der Testvorform und Stichprobenorganisation	43
3.3 Populationsbezogenheit oder Widerspiegelung von individueller Testleistung als Ziele der Aufgabenanalyse	46
3.4 Gleichsetzung von Objektivität und Subjektivität als Voraussetzung für die Normalverteilung der Testrohwerte	50
3.5 Zirkularität der Validierung	59
3.5.1 Beziehung von subjektiven Variablen in der Korrelation	61
3.6 Reliabilität, vermeintliche Zuverlässigkeit	78
3.7 Interpretationsrahmen der Anwenderunabhängigkeit	86
3.8 Testeichung, Anforderungen werden zu subjektiven Eigenschaften verkehrt	90
4. Unzulänglichkeiten psychometrischer Diagnostik	98
5. Aspekte probabilistischer Testkonstruktion	106

6. Präzedenz psychologischer Diagnostik in der psychosomatischen Theorie	114
6.1 Psychosomatische Konzeption der sozio-kulturellen Beziehungen des Individuums	114
6.2 Psychosomatogene Sozialisation	119
6.3 Kritik des psychosomatischen Testgebrauchs	135
7. Etablierungsversuch einer theoriegeleiteten qualitativen psychologischen Diagnostik	142
7.1 Dynamischer Verlauf der Diagnoseerhebung durch strukturierten Interaktionismus versus metrische Tests als statische Verfahren	146
7.2 Entgegengesetzte Herangehensweisen der komparativen Kasuistik gegenüber der psychometrischen Diagnostik	151
7.3 Ansatz einer handlungsorientierten Diagnostik	157
7.3.1 Sprache und Handlung als Grundlage der Analyse	159
7.3.2 Schema-, Regel- und Zweckrationalität	160
7.3.3 Grenzen der Zuordnung von subjekt und gruppenorientierter Homogenität	166
7.3.4 Integration hermeneutischer Methoden	172
7.3.5 Ablauftypik von Motiv und Zweck im Rationalismus	181
7.3.6 Emotionale Involvierung des Subjekts	187
8. Erweiterung durch die dynamische Diagnostik	193
9. Zum Schluß	206
10. Synopse	210
11. Literatur	221